

Dringliche Anfrage Horrer betreffend Umsetzung der Sanktionen gegen Russland

Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine führte dazu, dass der Westen mit umfassenden wirtschaftlichen Sanktionen reagierte. Die Sanktionen treffen Russland hart und können so einen Beitrag leisten, das Kriegsgeschehen zu beeinflussen und den Aggressor finanziell handlungsunfähig zu machen.

Der Bundesrat hat an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 28. Februar 2022 entschieden, die Sanktionen der EU gegen Russland zu übernehmen. Der Bundesrat hat das Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) mit der Umsetzung der Sanktionen beauftragt.

Diesem Beschluss des Bundesrates gingen Tage des Abwartens und Zögerns voraus. Das Zögern des Bundesrates war im Angesicht des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges von Russland unverstänglich. So erntete der Bundesrat denn auch Kritik von allen Parteien, die Menschenrechte und das Völkerrecht hochhalten.

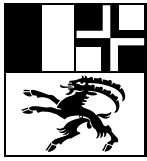
Vor diesem Hintergrund muss mit einigem Erstaunen zur Kenntnis genommen werden, dass es bei der Umsetzung der Sanktionen zu Umsetzungs- und Abstimmungsschwierigkeiten kommt. Zahlreiche Medien (u.a. «Republik», «Tages Anzeiger» oder «SRF Reporter») haben erst kürzlich über die schleppende Umsetzung der Sanktionen berichtet. Zudem fordert auch der Botschafter der Ukraine in der Schweiz, Artem Rybchenko, in der Sonntagszeitung des Tages Anzeiger vom 9. April 2022 mehr Engagement bei der Sanktionierung russischer Vermögen in der Schweiz von der Schweiz.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb die Regierung freundlich darum, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie gut funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) in Bezug auf die Umsetzung der Sanktionen?
2. Sind die Zuständigkeiten zwischen Bund und Kantonen im Rahmen des Vollzugs der Sanktionen (mittlerweile) geklärt? Wie sehen diese grundsätzlich aus?
3. Ist es mittlerweile (insbesondere rechtlich) geklärt, dass das Steuergeheimnis nicht dazu da ist, den Vollzug der Sanktionen zu erschweren?
4. Was hat der Kanton unternommen, um Vermögenswerte von sanktionierten russischen Staatsangehörigen mit Nähe zum Regime zu sichern?
5. Ist die Bündner Regierung bereit, sich beim Bund für einen griffigen Vollzug der Sanktionen einzusetzen und falls notwendig entsprechend zu intervenieren?

Chur, 19. April 2022

Horrer, Bettinaglio, Bigliel, Atanes, Baselgia-Brunner, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cantieni, Casutt-De-rungs, Caviezel (Chur), Degiacomi, Deplazes (Rabius), Ellemunter, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Kun-fermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Pfäffli, Prei-sig, Rettich, Rutishauser, Sax, Tanner, Ulber, Widmer-Spreiter (Chur), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Costa, Tomaschett (Chur), van Kleef



Sitzung vom

20. April 2022

Mitgeteilt den

21. April 2022

Protokoll Nr.

366/2022

Dringliche Anfrage Horrer

betreffend Umsetzung der Sanktionen gegen Russland

Antwort der Regierung

Zu Frage 1: Das Bundesamt für Justiz BJ wies (nach Rücksprache mit dem SECO) über das Grundbuchinspektorat die Grundbuchämter bereits am 2. März 2022 an, auf Grundstücken von auf der SECO-Liste verzeichneten Eigentümern eine Verfügungssperre anzumerken und dem SECO eine Meldung zu erstatten. Diese Zusammenarbeit funktioniert gut. Die STV dagegen wurde vom SECO bis zum Merkblatt vom 1. April 2022 nie kontaktiert, weder direkt noch indirekt über die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV). Noch bevor steuerpflichtige Personen mit Wohnsitz in Graubünden auf der SECO-Liste figurierten, ging die STV vor allen anderen Kantonen auf das SECO mit der Frage zu, ob die kantonalen Steuerverwaltungen unter das Bundesgesetz über die Durchführung von internationalen Sanktionen (Embargogesetz, EmbG; SR 946.231) bzw. unter die Verordnung über Massnahmen im Zusammenhang mit der Situation in der Ukraine (VO Ukraine; SR 946.231.176.72) fallen. Das SECO verwies die STV auf ein Merkblatt, welches allen Kantonen zu gegebener Zeit zugestellt werden solle (vgl. Antwort auf Frage 3). Aus Sicht der STV war die Zusammenarbeit mit dem SECO somit lange unbefriedigend. Somit kann festgehalten werden, dass die Zusammenarbeit teilweise unbefriedigend war.

Zu Frage 2: Bis zum Vorliegen des erwähnten Merkblattes herrschte für die Steuerverwaltungen Unklarheit darüber, ob sie eine Meldepflicht trifft. Die Aufgaben der Steuerverwaltungen wurden erst mit dem Merkblatt geklärt, indem darin festgehalten wurde, dass die Steuerverwaltungen einer Meldepflicht unterliegen. Zu den Sanktionen der Grundbuchämter vgl. Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 3: Die STV hatte sich bereits vor dem Interview des stv. Leiters STV vom 15. März 2022 für die Sendung SRF DOK Reporter (ausgestrahlt am 23. März 2022) intensiv mit der VO Ukraine auseinandergesetzt und mit dem SECO Kontakt aufgenommen. Dieses vertrat lange die Ansicht, die Steuerverwaltungen würden gar nicht unter die VO Ukraine fallen und müssten deshalb keine Meldungen vornehmen. Diese Ansicht überzeugte die STV nicht. Für sie stand aufgrund einer zeitgemässen Auslegung des EmbG und der VO Ukraine sowie nach dem Sinn und Zweck dieser

Erlasse rasch fest, dass auch die Steuerverwaltungen dem SECO Vermögenswerte von Personen, die sich auf der SECO-Liste befinden, melden müssen. Überdies vertrat die STV die Meinung, dass die VO Ukraine und das EmbG dem Steuergeheimnis vorgehen würden. Deshalb ging die STV auf andere Kantone, die Schweizerische Steuerkonferenz und das SECO zu. In der Folge wollte die STV die Meldungen vornehmen. Das SECO bat die STV, davon abzusehen und das Merkblatt abzuwarten. Am 1. April stellte das SECO allen Kantonen das erwähnte Merkblatt zu, in dem es erstmals und offiziell festhielt, es bestehe auch für die Steuerverwaltungen eine Meldepflicht. Die STV hatte bereits vor dem Erhalt des Merkblattes alle notwendigen Abklärungen getroffen, um die Meldungen zu erstatten. Diese erfolgten dann unmittelbar nach Eingang des Merkblattes. Soweit ersichtlich war die STV die erste Steuerverwaltung, die dem SECO Meldungen erstattete. Im Übrigen informierte der DFG Vorsteher am 5. April 2022 die Medien über die Meldungen der STV ans SECO.

Zu Frage 4: Seit dem Entscheid des Bundesrates vom 28. Februar 2022, die Sanktionen der EU gegen Russland zu übernehmen, haben die betroffenen kantonalen Behörden diese Angelegenheit mit höchster Priorität verfolgt und Abklärungen getroffen. Die STV hat nicht erst die SECO-Sanktionslisten abgewartet, sondern bereits die EU-Sanktionslisten mit dem Steuerregister abgeglichen, was auch weiterhin zeitnah erfolgen wird. Sie hat auch unmittelbar nach Erhalt des Merkblattes die vorbereiteten Meldungen über Vermögenswerte von sanktionierten Personen als erster Kanton dem SECO übermittelt (vgl. auch Antwort auf Frage 3). Die Grundbuchämter haben unverzüglich eine Verfügungssperre auf Grundstücken von in der Liste des SECO verzeichneten Eigentümern angemerkt und diese dem SECO gemeldet.

Zu Frage 5: Die kantonalen Behörden haben sich umgehend um ihre Pflichten im Zusammenhang mit dem Vollzug der Sanktionen bemüht und rasch gehandelt. Wie zu Frage 3 ausgeführt, ist die STV sehr rasch beim SECO vorstellig geworden, hat sich gegenüber anderen Kantonen für eine Meldung ausgesprochen und unmittelbar nach Erhalt des Merkblattes die entsprechenden Vermögenswerte gemeldet. Die Grundbuchämter hatten keine Veranlassung, beim SECO zu intervenieren, da sie – im Gegensatz zur STV – bereits sehr früh angewiesen wurden, Verfügungssperren anzumerken. Daraus wird ersichtlich, dass der Kanton gegenüber dem SECO nicht untätig geblieben ist. Vielmehr hat sich der Kanton für einen klaren Vollzug der Sanktionen eingesetzt. Er wird dies auch in Zukunft tun.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Marcus Caduff

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Dumonda urgenta Horrer concernent la realisaziun da las sancziuns cunter la Russia

L'offensiva da la Russia cunter l'Ucraina violescha il dretg internaziunal. Per consequenza han ils pajais dal vest reagì cun vastas sancziuns economicas. Las sancziuns tutgan fermamain la Russia e pon perquai gidar ad influenzar la guerra e procurar che l'agressur daventa inabel d'agir en regard finanziel.

En sia sesida extraordinaria dals 28 da favrer 2022 ha il Cussegl federal decidì da surpigliar las sancziuns da la UE cunter la Russia. Il Cussegl federal ha incumbensà il Departament federal d'economia, furmaziun e retschertga (DEFR) cun la realisaziun da las sancziuns.

Avant il conclus dal Cussegl federal hai dà dis da spetga e d'entardament. En vista a l'offensiva russa che violescha il dretg internaziunal, è il targlinim dal Cussegl federal stà nunchapibel. Uschia è il Cussegl federal alura er vegnì crititgà da tut las partidas che stiman ils dretgs umans ed il dretg internaziunal.

Sut quest aspect fai smirvegliar in pau da vesair ch'i dat difficultads da realisaziun e da coordinaziun en connex cun l'execuziun da las sancziuns. Numerusas medias (tranter auter la «Republik», il «Tages Anzeiger» u «SRF Reporter») han rapportà pir dacurt davart il fatg che las sancziuns vegnian realisadas mo plaun. En la SonntagsZeitung dal Tages Anzeiger dals 9 d'avrigl 2022 ha plinavant er l'ambassador da l'Ucraina en Svizra, Artem Rybchenko, pretendì dapli engaschament da la Svizra en connex cun il sancziunament da facultads russas en Svizra.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders supplitgeschan perquai gentilmain la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Quant bain funcziuna la collavuraziun cun il Secretariat da stadi per l'economia (SECO) areguard la realisaziun da las sancziuns?
2. Èn scleridas (en il fratemp) las cumpetenzas tranter la Confederaziun ed ils chantuns en connex cun l'execuziun da las sancziuns? Co sa preschentan quellas da princip?
3. Èsi sclerì en il fratemp (en spezial en regard giuridic) ch'il secret fiscal n'ha betg l'intent d'engrevgiar l'execuziun da las sancziuns?
4. Tge ha il chantun fatg per segirar valurs da facultad da burgaisas e burgais russ sancziunads che stattan datiers dal reschim?
5. È la Regenza grischuna pronta da s'engaschar tar la Confederaziun per in'execuziun effizienta da las sancziuns e – sche necessari – d'intervegnir correspudentamain?

Cuira, ils 19 d'avrigl 2022

Horrer, Bettinaglio, Bigliel, Atanes, Baselgia-Brunner, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Cantieni, Casutt-Derungs, Caviezel (Cuira), Degiacomi, Deplazes (Rabius), Ellemunter, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Kunfermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rutishauser, Sax, Tanner, Ulber, Widmer-Spreiter (Cuira), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Costa, Tomaschett (Cuira), van Kleef



Sesida dals

20 d'avrigl 2022

Communitgà ils

21 d'avrigl 2022

Protocol nr.

366/2022

Dumonda urgenta Horrер

concernent la realisaziun da las sancziuns cunter la Russia

Resposta da la Regenza

Tar la dumonda 1: Sur l'Inspecturat dal register funsil ha l'Uffizi federal da giustia (UFG) – suenter avoir consultà il SECO – incumbensà ils uffizis dal register funsil gia ils 2 da mars 2022 da remartgar ina bloccada dal dretg da disponer da bains immobiliars, e quai per las proprietarias ed ils proprietaris che figureschan sin la glista dal SECO sco er da far in'annunzia al SECO. Questa collavuraziun funcziuna bain. Percunter n'è l'Administraziun da taglia (ATa) – cun excepziun dal fegl d'infurmaziun dal 1. d'avrigl 2022 – mai vegnida contactada dal SECO, ni directamain ni indirectamain sur l'Administraziun federala da taglia (AFT). Anc avant che pajataglias cun domicil en il Grischun figuravan sin la glista dal SECO, ha la ATa – avant tut ils auters chantuns – dumandà il SECO, sche las administraziuns chantunalas da taglia sajan per tutgadas da la Lescha federala davart l'applicaziun da sancziuns internaziunalas (Lescha d'embargo, LEmb; CS 946.231) resp. da l'Ordinaziun davart las mesiras en connex cun la situaziun en l'Ucraina (O Ucraina; CS 946.231.176.72). Il SECO ha renvià la ATa ad in fegl d'infurmaziun che vegnia tramess a tut ils chantuns a temp util (cf. resposta a la dumonda 3). Ord vista da la ATa è la collavuraziun cun il SECO perquai stada ditg nuncuntentaivla. I po pia vegnir constatà che la collavuraziun è per part stada nuncuntentaivla.

Tar la dumonda 2: Avant ch'il fegl d'infurmaziun menziunà è stà avant maun, n'eri betg cler per las administraziuns da taglia, sch'ellas hajan in'obligaziun d'annunzia u betg. Las incumbensas da las administraziuns da taglia èn vegnidadas scleridas pir cun il fegl d'infurmaziun che ha precisà che las administraziuns da taglia sajan suttamesas a l'obligaziun d'annunzia. Areguard las sancziuns dals uffizis dal register funsil cf. resposta a la dumonda 1.

Tar la dumonda 3: Gia avant l'intervista dal substitut dal manader da la ATa dals 15 da mars 2022 per l'emissiun «DOK Reporter» dad SRF (emessa ils 23 da mars 2022) era la ATa sa fatschentada intensivamain cun la O Ucraina ed aveva contactà il SECO. Il SECO è stà ditg da l'avis che las administraziuns da taglia na sajan insumma gnanc pertutgadas da la O Ucraina e na stoppian perquai far naginas annunzias. Quest punct da vista n'ha betg persvadì la ATa. Sin basa d'ina interpretaziun actuala da la LEmb e da la O Ucraina sco er tenor il senn e tenor l'intent da quests decrets èsi svelt stà

cler per la ATa ch'er las administraziuns da taglia stoppian annunziar al SECO valurs da facultad da personas che figureschan sin la glista dal SECO. Ultra da quai è la ATa stada da l'avis che la O Ucraina e la LEmb hajan la precedenza envers il secret fiscal. Perquai ha la ATa contactà auters chantuns, la Conferenza svizra da taglia ed il SECO. Sin quai ha la ATa vulì far las annunzias. Il SECO ha supplitgà la ATa da desister da quai e da spetgar il feagl d'infurmaziun. Il 1. d'avrigl ha il SECO tramess a tut ils chantuns il feagl d'infurmaziun menziunà ed ha precisà en quel per l'emprima giada uffizialmain che l'obligaziun d'annunzia valia er per las administraziuns da taglia. Gia avant che la ATa ha survegnì il feagl d'infurmaziun, aveva ella fatg tut ils scleriments necessaris per far las annunzias. Las annunzias èn lura vegnidas fatgas gist suenter ch'il feagl d'infurmaziun era arrivà. Sco ch'i sa mussa è la ATa stada l'emprima administraziun da taglia che ha fatg annunzias al SECO. Dal rest ha il schef dal Departament da finanzas e vischnancas (DFV) infurmà las medias ils 5 d'avrigl 2022 davart las annunzias da la ATa al SECO.

Tar la dumonda 4: Dapi ch'il Cussegl federal ha decidì ils 28 da favrer 2022 da surpigliar las sancziuns da la UE cunter la Russia, han las autoritads chantunalas pertugadas persequità quest affar cun emprima prioritad e fatg scleriments en chaussa. La ATa n'ha betg spetgà l'emprim, fin che las glistas da sancziuns dal SECO eran avant maun, mabain ha gia cumpareglià las glistas da sancziuns da la UE cun il register da taglia. Quai vegn ella a far er vinavant immediatamain. Sco emprim chantun ha la ATa er tramess al SECO las annunzias preparadas davart valurs da facultad da personas sancziunadas, directamain suenter ch'ella aveva survegnì il feagl d'infurmaziun (cf. er resposta a la dumonda 3). Per las proprietarias ed ils proprietaris che figuravan sin la glista dal SECO han ils uffizis dal register funsil remartgà immediatamain ina bloccada dal dretg da disponer dals bains immobigliars ed han annunzià quai al SECO.

Tar la dumonda 5: Las autoritads chantunalas èn s'occupadas immediatamain da lur obligaziuns en connex cun l'execuziun da las sancziuns ed han agì svelt. Sco explitgà en la resposta a la dumonda 3, ha la ATa contactà fitg svelt il SECO, è s'exprimida envers auters chantuns a favur d'ina annunzia ed ha annunzià las valurs da facultad correspondentas, gist suenter ch'ella aveva survegnì il feagl d'infurmaziun. Ils uffizis dal register funsil n'han gì nagin motiv d'intervegnir tar il SECO. Cuntrari a la ATa èn els numnadamain vegnids incumbensads gia fitg baud da remartgar bloccadas dal dretg da disponer da bains immobigliars. Da quai resorti ch'il chantun n'è betg stà inactiv envers il SECO. Anzi, il chantun è s'engaschà per ina clera execuziun da las sancziuns. Quai vegn el a far er en l'avegnir.



En num da la Regenza

Il president:

Marcus Caduff

Il chancelier:

Daniel Spadin

Interpellanza urgente Horrer concernente l'attuazione delle sanzioni contro la Russia

L'offensiva militare esercitata dalla Russia contro l'Ucraina, che viola il diritto internazionale, ha portato l'Occidente a reagire con sanzioni economiche su vasta scala. Le sanzioni colpiscono duramente la Russia e possono quindi contribuire a influenzare il corso della guerra e a rendere l'aggressore impotente dal punto di vista finanziario.

In occasione della sua riunione straordinaria del 28 febbraio 2022, il Consiglio federale ha deciso di unirsi alle sanzioni dell'UE contro la Russia. Il Consiglio federale ha incaricato il Dipartimento federale dell'economia, della formazione e della ricerca (DEFR) di attuare tali sanzioni.

Questa decisione del Consiglio federale è stata preceduta da giorni di attesa e di esitazione. Vista l'offensiva militare da parte della Russia che violava il diritto internazionale, l'esitazione del Consiglio federale era incomprensibile. Il Consiglio federale è stato anche criticato da tutti i partiti che difendono i diritti dell'uomo e il diritto internazionale.

Date queste premesse occorre constatare con un certo stupore che l'attuazione e il coordinamento delle sanzioni hanno riscontrato delle difficoltà. Numerosi media (tra cui «Republik», «Tages Anzeiger» oppure «SRF Reporter») hanno riferito solo di recente della lenta attuazione delle sanzioni. Inoltre, in un'intervista rilasciata alla Sonntagszeitung del Tages Anzeiger del 9 aprile 2022, anche l'ambasciatore dell'Ucraina in Svizzera, Artem Rybchenko ha chiesto maggiore impegno da parte della Svizzera nel sanzionare i patrimoni di cittadini russi in Svizzera.

Pertanto le firmatarie e i firmatari chiedono gentilmente al Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Come procede la cooperazione con la Segreteria di Stato dell'economia (SECO) per quanto riguarda l'attuazione delle sanzioni?
2. Le competenze tra la Confederazione e i Cantoni nel quadro dell'attuazione delle sanzioni sono state chiarite (nel frattempo)? Come sono state definite tali competenze?
3. Nel frattempo è stato possibile chiarire (in particolare dal punto di vista giuridico) che il segreto fiscale non esiste per rendere più difficile l'esecuzione delle sanzioni?
4. Cosa ha fatto il Cantone per mettere al sicuro i valori patrimoniali di cittadini russi vicini al regime che hanno subito sanzioni?
5. Il Governo grigionese è disposto a intercedere presso la Confederazione a favore di un'attuazione delle sanzioni più efficace, e se necessario, a intervenire di conseguenza?

Coira, 19 aprile 2022

Horrer, Bettinaglio, Bigliel, Atanes, Baselgia-Brunner, Buchli-Mannhart, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Cantieni, Casutt-De-rungs, Caviezel (Coira), Degiacomi, Deplazes (Rabius), Ellemunter, Gartmann-Albin, Gugelmann, Hardegger, Hofmann, Kun-fermann, Lamprecht, Loepfe, Maissen, Märchy-Caduff, Müller (Susch), Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Perl, Pfäffli, Preisig, Rettich, Rutishauser, Sax, Tanner, Ulber, Widmer-Spreiter (Coira), Wilhelm, Zanetti (Landquart), Bürgi-Büchel, Costa, Tomaschett (Coira), van Kleef



Seduta del

20 aprile 2022

Comunicato il

21 aprile 2022

Protocollo n.

366/2022

Interpellanza urgente Horrer

concernente l'attuazione delle sanzioni contro la Russia

Risposta del Governo

In merito alla domanda 1: già il 2 marzo 2022 l'Ufficio federale di giustizia UFG (dopo aver consultato la SECO) ha incaricato gli uffici del registro fondiario, tramite l'Ispettorato del registro fondiario, di registrare una decisione di divieto di disporre dei fondi di proprietà di persone figuranti nell'elenco della SECO e di trasmettere una relativa notifica alla SECO. Questa collaborazione funziona bene. Fino al recapito del promemoria del 1° aprile 2022, la SECO non ha invece mai contattato l'Amministrazione delle imposte, né direttamente né indirettamente tramite l'Amministrazione federale delle contribuzioni (AFC). Già prima che i contribuenti domiciliati nei Grigioni figurassero nell'elenco della SECO, l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni ha contattato la SECO prima di tutti gli altri Cantoni per sapere se le amministrazioni cantonali delle imposte fossero assoggettate alla legge federale sull'applicazione di sanzioni internazionali (legge sugli embarghi, LEmb; RS 946.231) o all'ordinanza che istituisce provvedimenti in relazione alla situazione in Ucraina (RS 946.231.176.72). La SECO ha rimandato l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni a un promemoria che a tempo debito sarebbe dovuto essere consegnato a tutti i Cantoni (cfr. risposta alla domanda 3). Dal punto di vista dell'Amministrazione delle imposte dei Grigioni la collaborazione con la SECO è stata quindi insoddisfacente per diverso tempo. Di conseguenza si può affermare che la collaborazione è stata parzialmente insoddisfacente.

In merito alla domanda 2: fino alla trasmissione del promemoria menzionato, le amministrazioni cantonali delle imposte erano incerte sul fatto se fossero assoggettate o meno a un obbligo di notifica. I compiti delle amministrazioni cantonali delle imposte sono stati chiariti solamente dal promemoria, il quale stabiliva che le amministrazioni cantonali delle imposte sono assoggettate a un obbligo di notifica. In relazione alle sanzioni degli uffici del registro fondiario cfr. risposta alla domanda 1.

In merito alla domanda 3: l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni si era già occupata intensamente dell'ordinanza che istituisce provvedimenti in relazione alla situazione in Ucraina e aveva contattato la SECO già prima dell'intervista rilasciata il 15 marzo 2022 dal vicedirettore dell'Amministrazione delle imposte dei Grigioni alla trasmissione SRF DOK Reporter (andata in onda il 23 marzo 2022). Per molto tempo la SECO era del parere che le amministrazioni cantonali delle imposte non fossero affatto assoggettate all'ordinanza che istituisce provvedimenti in relazione alla situazione in Ucraina e pertanto non avrebbero dovuto nemmeno procedere a notifiche. Questa opinione non ha convinto l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni. Per l'Amministrazione delle imposte, sulla base di un'interpretazione attuale della LEmb e dell'ordinanza che istituisce provvedimenti in relazione alla situazione in Ucraina nonché visti il senso e l'obiettivo di questi atti normativi, è risultato presto chiaro che anche le amministrazioni cantonali delle imposte dovessero notificare alla SECO valori

patrimoniali di persone figuranti nell'elenco della SECO. Inoltre l'Amministrazione delle imposte era del parere che l'ordinanza che istituisce provvedimenti in relazione alla situazione in Ucraina e la LEmb prevalessero sul segreto fiscale. Per questo motivo l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni si è rivolta ad altri Cantoni, alla Conferenza svizzera delle imposte e alla SECO. In seguito l'Amministrazione delle imposte desiderava procedere alle notifiche. La SECO ha chiesto all'Amministrazione delle imposte dei Grigioni di non procedere all'invio di notifiche e di aspettare il promemoria. Il 1° aprile la SECO ha consegnato a tutti i Cantoni il promemoria menzionato, nel quale per la prima volta ha stabilito ufficialmente che anche le amministrazioni cantonali delle imposte sono assoggettate a un obbligo di notifica. Già prima di ricevere il promemoria l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni aveva effettuato gli accertamenti necessari al fine di procedere alle notifiche. L'Amministrazione delle imposte ha effettuato le relative notifiche immediatamente dopo aver ricevuto il promemoria. A quanto risulta l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni è stata la prima amministrazione cantonale delle imposte a procedere all'invio di notifiche alla SECO. Inoltre il 5 aprile 2022 il direttore del DFC ha informato i media in merito alle notifiche da parte dell'Amministrazione delle imposte dei Grigioni alla SECO.

In merito alla domanda 4: dalla decisione del Consiglio federale del 28 febbraio 2022 di unirsi alle sanzioni dell'UE contro la Russia, le autorità cantonali interessate hanno dato seguito a queste richieste con la massima priorità e hanno effettuato gli accertamenti necessari. L'Amministrazione delle imposte dei Grigioni non ha semplicemente aspettato gli elenchi delle sanzioni della SECO, ma ha già confrontato gli elenchi delle sanzioni dell'UE con il registro fiscale, cosa che continuerà a fare in maniera tempestiva. È stata anche la prima amministrazione cantonale delle imposte a trasmettere alla SECO le notifiche preparate dei valori patrimoniali delle persone colpite dalle sanzioni (cfr. anche risposta alla domanda 3) immediatamente dopo aver ricevuto il promemoria. Gli uffici del registro fondiario hanno tempestivamente registrato una decisione di divieto di disporre dei fondi di proprietà di persone figuranti nell'elenco della SECO e l'hanno notificata alla SECO.

In merito alla domanda 5: le autorità cantonali si sono occupate immediatamente dei loro obblighi in relazione all'esecuzione delle sanzioni e hanno agito rapidamente. Come indicato nella risposta alla domanda 3, l'Amministrazione delle imposte dei Grigioni si è rivolta con rapidità alla SECO, si è espressa a favore di una notifica presso gli altri Cantoni e subito dopo aver ricevuto il promemoria ha notificato i relativi valori patrimoniali. Gli uffici dei registri fondiari non avevano motivo di intervenire presso la SECO poiché, a differenza dell'Amministrazione delle imposte, erano stati incaricati molto presto di registrare decisioni di divieto di disporre. Ciò dimostra che il Cantone non è rimasto inattivo nei confronti della SECO. Al contrario il Cantone si è impegnato a favore di un'esecuzione chiara delle sanzioni. E continuerà a farlo anche in futuro.



In nome del Governo

Il Presidente:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Caduff".

Marcus Caduff

Il Cancelliere:

A handwritten signature in black ink, appearing to read "D. Spadin".

Daniel Spadin